Donnerstag, den 18. März 1937
Nr. 77 Jahrgang 15

Lodzer Volkszeitung

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikańska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Blutige Zwischenfälle in Paris.

Fünf Tote und zahlreiche Verletzte bei einem Vorstoß gegen die Faschisten.

Paris, 17. März. In der Pariser Vorstadt Clichy ereigneten sich gestern Unruhen, welche bisher 5 Todesopfer und 300 Verletzte zur Folge hatten. Anlaß zu den Unruhen gab eine Versammlung der sogenannten „Sozialen Partei", in welcher die Anhänger des früheren „Feuerkreuz" Unterschlupf gefunden haben, im Lichtspielhause „Olympia".

Die Versammlung fand unter dem Vorsitz des bekannten Faschistenführers de la Rocque statt und es wurde dabei der Hetzfilm „La Bataille" vorgeführt.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß viele Arbeiter dieser Vorstadt diese Versammlung als eine Herausforderung betrachteten, und so sammelten sich gegen 10 Uhr abends vor dem Lichtspielhause große Massen, die in die Versammlung eindringen wollten. Zwischen der Polizei und den versammelten Massen kam es zu Zusammenstößen, die bis spät in die Nacht dauerten.

Aus den bisher vorliegenden Meldungen, die man bis zur durchgeführten Untersuchung mit allem Vorbehalt aufnehmen muß, hat der hartnäckige Angriff der Massen die Polizei gezwungen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, wobei mehr als 150 Manifestanten und 100 Polizeibeamte verletzt wurden. Die Manifestanten bewaffneten sich mit Steinen und Eisenstücken und richteten in der Umgebung des Lichtspieltheaters bedeutende Zerstörungen an. Nur mit Mühe gelang es der Polizei, die Massen in die Seitenstraßen abzudrängen.

Es erschienen auf dem Platze der Innenminister Dormoy, der Direktor des Kabinetts des Ministerpräsidenten Andre Blumel sowie der kommunistische Abgeordnete Thorez. Andre Blumel wurde bei den Zwischenfällen durch zwei Schüsse verwundet.

Der Innenminister kehrte um 3 Uhr morgens vom Schauplatz dieser Zwischenfälle zurück. Er gab eine Erklärung ab, daß eine rasche Untersuchung die Schuldigen an diesen Zwischenfällen, wer sie auch seien, feststellen werde. Die Regierung bedauere diese Zwischenfälle und bitte die Bevölkerung, kaltes Blut zu bewahren.

Eine Erklärung der Regierung.

Paris, 17. März. Im Kabinettsrat, der am Mittwoch nachmittag zusammentrat, erstattete Innenminister Dormoy Bericht über das erste Untersuchungsergebnis der blutigen Ereignisse in Clichy.

In der amtlichen Mitteilung heißt es, die Regierung verneige sich vor den Opfern und spreche ihren Familien sowie den Verletzten ihre Anteilnahme aus. Die Regierung habe beschlossen, die Verantwortlichen unverzüglich zu ermitteln und energisch zu bestrafen, sowie alle Maßnahmen zu treffen, um die Ordnung und den sozialen Frieden im Lande aufrecht zu erhalten. In der schweren Stunde, die das Land durchmache, richte die Regierung den dringenden Appell an alle Bürger und Parteien, um sie vor Handlungen und Kundgebungen zu warnen, die geeignet seien, im Lande Verwirrung zu schaffen.

Halbtägiger Generalstreik ausgerufen.

Paris, 17. März. Der Pariser Verband der Gewerkschaft CGT gab am Mittwoch abend bekannt, daß angesichts der blutigen Ereignisse vom Dienstag in Clichy für Donnerstag ein halbtägiger Generalstreik als Protest in den Fabriken und auf den Bauplätzen stattfinden werde. Die Arbeit solle erst um die Mittagszeit wieder aufgenommen werden.

Die italienischen Söldner vor Madrid.

1500 Tote und Verwundete bei den italienischen Truppen.

Madrid, 17. März. Die Zahl der Italiener, welche an der Front von Guadalajara bei den Kämpfen in den letzten Tagen gefangen genommen wurden, steigt andauernd; allein in den Kämpfen vom 14. d. Mts. wurden 33 Italiener gefangen genommen.

Nach einer Erklärung der letzten italienischen Gefangenen, die im Dienste GeneralFrancos standen, haben die italienischen Truppen in den letzten drei Kampftagen bei Madrid 1500 Tote und Verwundete verloren.

Madrid, 17. März. Die Agentur Havas meldet, daß die Regierungsartillerie heftig die Stellungen der Aufständischen bei Naval Peral de Pinares und die Straße nach Arili beschossen habe.

Den Kampfabschnitt Guadalajara haben Aufständischen-Flieger überflogen und Bomben abgeworfen.

Deutsche Waffentransporte.

London, 17. März. Die spanische Botschaft hat im englischen Außenamt eine Note hinterlegt, in der mitgeteilt wird, daß zwei deutsche Dampfer, die zur Zeit in Antwerpen sind, Waffentransporte aus Bremen für die Aufständischen in Spanien mit sich führen.

Holland gegen die Franco-Piraten.

Haag, 17. März. Der holländische Außenminister erklärte, daß er die Verschleppung des holländischen Dampfers „Jonge Johanna" durch ein Kriegsschiff der spanischen Aufständischen nach Ceute als einen Piratenakt bezeichnen müsse. Der Minister fügte dem hinzu, daß holländische Kriegsschiffe den Befehl erhalten haben, holländische Handelsschiffe zu schützen.

Das holländische Unterseeboot O-16, das sich in den portugiesischen Gewässern aufhält, hat den Befehl erhalten, sich nach Malaga zu begeben, mit der Forderung an die Aufständischen, die angehaltenen holländischen Handelsschiffe freizugeben.

Sitzstreiker gegen Gerichtsbefehl.

Strafandrohung in der Höhe von 10 Millionen Dollar.

Detroit, 17. März. Gegen 6000 Sitzstreiker der Chrysler-Werke, die 8 Autowerkstätten besetzt halten, ist ein Gerichtsbefehl zur Räumung der Werkstätten ergangen, doch weigerten sich die Streikenden, dem Befehl nachzukommen. Etwa 30 000 mit den Streikenden Sympathisierende veranstalteten heute vor den Chrysler-Werken eine große Kundgebung.

Der Gerichtsbefehl sieht für den Fall der Nichtbefolgung eine Strafe von 10 Millionen Dollar für die leitenden Funktionäre der Autoarbeitergewerkschaft und die Streiker vor. Diese Summe ist auf Grund einer Berechnung der Chrysler-Gesellschaft festgestellt worden, nach der die Streikenden durch die Besetzung der Autowerke einen „unersätzlichen Schaden" verursachen, der sich täglich auf 100 000 Dollar belaufe.

Wahlrechtsverordnung in Rußland.

Moskau, 16. März. In Uebereinstimmung mit der neuen Verfassung der Sowjetunion hat das Präsidium des Zentralexekutivkomitees eine Verordnung veröffentlicht, durch die das Verfahren zur Entziehung des Wahlrechts von Sowjetbürgern aus Gründen der sozialen Herkunft, der Vermögenslage und der früheren Tätigkeit eingestellt wird. Ebenso wird durch diese Verordnung die Zentralwahlkommission beim Zentralexekutivkomitee der Sowjetunion liquidiert.

Wieder beschlagnahmt!

Die Lodzer Starosteibehörde veranlaßte wieder einmal die Beschlagnahme unserer „Volkszeitung". Die gestrige Auflage, auch die für Oberschlesien und Bielitz-Biala, wurde von der Polizei konfisziert. Beanstandet wurde von der Zensurbehörde die sozialistische Erklärung im Bericht über die Sitzung der Lodzer Stadtverordnetenversammlung.

Auch das Lodzer Organ der PPS, der „Lodzianin" verfiel der Beschlagnahme.

Balkan'schlappen des Dritten Reichs.

Das Jahr 1937 hat sich für das Dritte Reich auf dem Balkan bisher nicht gut angelassen. Es steht dort ungünstig für Göring, Göbbels und Schacht, und wenn nicht alle Zeichen trügen, werden sie das mit ungezählten Propagandamillionen mühsam errungene Gelände bald verloren haben.

Die große Mehrheit des jugoslawischen Volkes ist antifaschistisch und antihitlerisch. Sie ist demokratisch und verabscheut die Franco und ihre Helfer, die dem spanischen Bauern das Land vorenthalten und ihm die Freiheit nehmen wollen. Die Volksfrontregierung in Frankreich und der Freiheitskampf in Spanien, das sind die psychologischen Ursachen für den sich seit Monaten vorbereitenden Stimmungsumschwung in Jugoslawien und in allen Balkanländern.

Im Belgrader Parlament hat Ministerpräsident Stojadinowitsch in ungewöhnlich herzlichen und markanten Worten die Treue und Verbundenheit seines Landes zu Frankreich und der Kleinen Entente betont. Das war aufsehenerregend für alle jene, die der Kleinen Entente die Sterbeglocke geläutet und geglaubt haben, Hitlerdeutschland sei bereits Trumpf in Belgrad. Die Wilhelmstraße in Berlin hat sich solchem Irrwahn lange Zeit hingeben können. Wer das jugoslawische Volk und die Verhältnisse kennt, wußte besser Bescheid. Und wenn es starke Faktoren und Strömungen in Jugoslawien und auf dem Balkan gegeben hat, die als günstige Vorzeichen für Hitlerdeutschland gewertet werden konnten, Spanien und andere Tatsachen und Ereignisse machen es heute klar: die deutschen Propagandamillionen sind verpufft und vertan. Der Umschwung auf dem Balkan ist da.

Das gilt für Jugoslawien wie für Rumänien und alle Balkanvölker.

In Bukarest sind die Zeichen nicht minder deutlich. Vor sechs Monaten wurde Titulescu Knall und Fall davongejagt. Das war um die Zeit, als es in Bukarest etwa so aussah, wie in Berlin im Jahre 1932. Statt SA hieß es dort „Eiserne Garde". Alles andere, vom Terror und Antisemitismus bis zu den Hakenkreuzabzeichen der rumänischen Hitleristen, von den in ihren eigenen Wohnungen nicht mehr sicheren Führern der Bauerndemokratie bis zu den vom Dritten Reich finanzierten Hakenkreuzblättern, alles glich wie eine Schablone der anderen. Im Deutschland von 1932: der Osthilfeskandal. In Rumänien von 1936: der Korruptionsskandal des Baron v. Witzleben, jenes Vertreters der „Dresdner Bank" und der J. G. Farbenindustrie, über den die Hunderte von Millionen Lei deutscher Bestechungsgelder geflossen sind. Titulescu ist darüber gestürzt und Rumänien schien in das Lager Hitlerdeutschlands abgeschwenkt zu sein. Es war die Rechnung ohne den Wirt, und der heißt: rumänischer Bauer. Die unzweifelhaft demokratische Volksmehrheit in Rumänien, verkörpert durch die „Nationalzaranistische Partei" und ihre Führer Maniu, Dupu, Mihalache und Madgearo war damals und bis jetzt an Händen und Füßen durch den hitleristischen Innenminister und den Justizminister geknebelt. Die Minderheit der „Eisernen Garde" und ihrer Anhänger schien gewonnen zu haben. Jetzt sind Innen- und Justizminister ihrer Posten enthoben! Die „Nationalzaranisten", ihrer Fesseln durch Polizei und Justiz befreit, sind zur Offensive übergegangen. Tatarescu, der Ministerpräsident und Nachfolger Titulescus, ist in dessen außenpolitische Linie zu Rußland und Frankreich zurückgeschwenkt.

Woher dieser Umschwung? Innenpolitisch, weil es keine Regierung gibt, die auf die Dauer und vor allem

nicht im Falle eines Krieges gegen den Willen der unbestreitbaren Volksmehrheit handeln könnte. Außenpolitisch: weil die Abkehr von der Politik Titulescus Rumänien in eine verhängnisdrohende Isolierung getrieben hat. Und es zeigt sich in diesen Tagen nicht nur in Bukarest, sondern auch in Belgrad, daß alle Hoffnungen auf Hitlerdeutschland, seien sie wirtschaftlich oder politisch, gefährliche Illusionen sind. Den unzweifelhaft demokratisch gesinnten Massen der Balkanvölker sagt es der Instinkt und ihre in jahrhundertelangen Kämpfen erprobte Liebe für Freiheit und nationale Unabhängigkeit. Ob Rumänien, Jugoslawien, Bulgaren oder Griechen, die französische Volksfront und Spanien sind ihnen Garant und Prüfstein für die Richtigkeit ihrer Gefühle. Das Einvernehmen London-Paris-Moskau und die Rüstungen Englands haben den offiziellen Kreisen auf dem Balkan den letzten Schleier der Illusionen, falls sie wirklich vorhanden gewesen sein sollten, zerrissen. Den Rest vollendet das Dritte Reich selbst durch die von ihm entfachten Skandale, durch die Uferlosigkeit seiner imperialistischen Forderungen, durch die Zwiespältigkeit und Bodenlosigkeit seiner Politik und durch den abstoßenden Eindruck, den seine inneren Zustände in allen Bevölkerungsschichten, bei Regierten und Regierenden, erwecken.

Revolveranschlag auf Chambrun.

Paris, 17. März. Auf den früheren französischen Botschafter in Rom, Chambrun, ist am Mittwoch am Pariser Nordbahnhof ein Revolveranschlag verübt worden.

Paris, 17. März. Zum Mordanschlag auf den früheren französischen Botschafter in Rom, Chambrun, verlautet, daß der Schuß von einer Frau namens Fontange abgegeben wurde.

Graf Chambrun war im Begriff, nach Brüssel zu reisen. Er befand sich in Begleitung seiner Frau und eines Freundes. Ehe er in seinem Abteil Platz genommen hatte, wollte er sich an einem Zeitungskiosk noch einige Zeitschriften besorgen. In diesem Augenblick drängte sich eine Frau an ihn heran und schoß auf ihn. Der Schuß traf Chambrun in der Leistengegend. Der Botschafter rief: Verhaften Sie diese Person! Ein Schlafwagenschaffner hielt die Frau fest, die zu flüchten versuchte. Sie wurde sofort der Bahnhofspolizei übergeben und dort verhört.

Der Botschafter wurde nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus operiert. Sein Zustand soll nicht besorgniserregend sein.

Vertrauensvotum für Van Zeeland.

Falsche Beschuldigung.

Brüssel, 17. März. Die belgische Kammer hat am Mittwoch mit 120 gegen 13 Stimmen bei zwei kommunistischen Stimmenthaltungen dem Ministerpräsidenten Van Zeeland das Vertrauen ausgesprochen.

Der Abstimmung war eine sehr bewegte Aussprache vorausgegangen, in der der flämische Abgeordnete Sap den Ministerpräsidenten persönlich angriff und ihm ziemlich unverhüllt vorwarf, daß er nach seinem Ausscheiden aus der Nationalbank als Ministerpräsident das Einkommen des Vizepräsidenten der Nationalbank weiter bezogen habe. Ministerpräsident Van Zeeland griff zweimal in die Aussprache ein und stellte einwandfrei die Unrichtigkeit der gegen ihn erhobenen Vorwürfe fest.

Anschwellen des Terrors in Palästina.

Jerusalem, 17. März. Außer den drei jüdischen Arbeitern, welche in der Nähe des Dorfes Yavneel aus dem Hinterhalt getötet worden sind, wurden auch zwei Hirten der jüdischen Kolonie Kefar Haboresch ermordet. Gegen die jüdischen Kolonien in Tiberias und Jaffa wurden Bomben geworfen. Die englischen Behörden haben gegen den Sekretär des Arabischen Nationalkomitees „Safed" einen Steckbrief erlassen. Die Regierung beschloß, Verstärkungen nach Tiberias zu entsenden.

Jerusalem, 17. März. Im Zentrum Jerusalems wurde heute eine Bombe geworfen, die einen Polizisten jüdischer Nationalität schwer und zwei jüdische Straßenpassanten leicht verletzte. Es wurden zwei Araber unter dem Verdacht, die Bombe geworfen zu haben, festgenommen.

Frauenemanzipation in Albanien.

Tirana, 17. März. Obwohl das Dekret über die Abschaffung des Schleiers erst am 25. März in Kraft tritt, haben die albanischen Frauen aller Stände schon jetzt fast vollzählig dieses Kleidungsstück abgelegt, daß seit Jahrhunderten als Zurücksetzung der Frau angesehen wird.

Im Zusammenhang damit hat König Zogu I. die Regierung angewiesen, im Staatshaushalt eine genügend große Summe bereitzustellen, die es ermöglichen soll, in allen Städten Albaniens Schulungskurse für Frauen einzurichten. Die Kurse sollen dazu beitragen, das Analphabetentum unter den weiblichen Bewohnern zu bekämpfen und die Albanerinnen durch allgemeine Belehrung und praktische Unterstützung in Stand zu setzen, ihre Aufgaben im öffentlichen Leben im neuen Albanien zu erfüllen. Zahlreiche begeisterte Zustimmungserklärungen aus dem ganzen Lande beweisen, daß die Politik der Regierung im Volke volles Verständnis findet.

Nur im Rahmen Genfs.

London und Paris gegen die deutsch-italienischen Absichten.

London, 17. März. Die „Times" und einige andere Blätter befassen sich mit den verschiedenen Mutmaßungen, welche dieser Tage im Zusammenhang mit der deutschen Antwort an England betreffend den vorgeschlagenen Westpakt veröffentlicht wurden, und heben hervor, daß **Großbritannien niemals Bereitwilligkeit bekundete, seine Einwilligung zur Loslösung des Paktes von der Völkerbundssatzung zu erteilen. Es bestehe kein Grund zu der Erwartung, daß sich die britische Politik in dieser Angelegenheit ändern würde.**

Paris, 17. März. Das Interesse der französischen politischen Oeffentlichkeit ist ständig auf den diplomatischen Meinungsaustausch über die Vorbereitungen zum Abschluß eines neuen Locarno-Vertrages gerichtet. **Wenn die deutsche und die italienische Note in dem Grundsatze der Rückkehr zum Viererpakt und des Ausschlusses der Sowjetunion von den europäischen Beratungen übereinstimmen, wird in Paris darauf verwiesen, daß England und Frankreich ebenfalls darin völlig einer Meinung sind, daß das künftige Abkommen im Rahmen des Völkerbundes getroffen werden muß.**

Der „Oeuvre" schreibt: „Was die italienische Antwort anbelangt, so treibt sie die negative Seite der deutschen Note noch auf die Spitze. Während die Berliner Antwort den Sowjetpakt nicht direkt angreift, sondern sich begnügt, seine Anwendung den Entscheidungen Londons und Roms unterzuordnen, fordert die italienische Note im Gegenteil die Aufgabe dieses Paktes, den sie mit dem künftigen Locarno für unvereinbar erklärt."

Im „Figaro" sagt Wladimir d'Ormesson: „Die Zeit ist vorüber, in der man an die Kraft von Pakten glaubte. Deutschland und Italien haben ihnen harte Schläge beigebracht. Es ist lächerlich, sich vorzustellen, daß man im Falle eines Angriffs, der hier oder dort geschieht, in den Vertragstexten tüfteln wird. Im Falle eines Angriffs wird ganz Europa in Flammen aufgehen. Hiervon muß man überzeugt sein. Infolgedessen darf man das nicht eintreten lassen. Dagegen gibt es jedoch nur ein Mittel: die Völker, die den Frieden für sich und für alle wollen, bleiben stark, einig und entschlossen."

Der Negus hofft noch immer

Die abessinische Delegation wieder nach Genf.

Bath (England), 17. März. Haile Selassie erklärte auf seinem Sitz Fairfield in Bath in einem Interview mit einem Vertreter der Agence Havas: Abessinien und ich setzen auch weiterhin alle Hoffnungen in den Völkerbund, denn wir wollen trotz der Enttäuschungen, die wir in der Vergangenheit erlebt haben, nicht glauben, daß die Grundsätze, deren Ausdruck der Völkerbundpakt ist, definitiv gescheitert wären. Trotzdem wäre ich, wenn es die Leiden meines Volkes verkürzen würde, bereit, auf jede Lösung einzugehen, welche Frankreich und England vorschlagen würden, unter der Bedingung, daß sie sich auf das Recht stützen würde. Der Tod des Ras Desta darf nicht so ausgelegt werden, daß er das Ende des nationalen Widerstandes Abessiniens bedeuten würde. Der Widerstand ist tatsächlich national und allgemein.

Es wird der Tag kommen, an dem es an Frankreich und Großbritannien liegen wird, die Respektierung ihrer Interessen zu sichern. Unterdessen werden wir den Kampf im Rahmen der Genfer Institution fortsetzen. Abessinien wird in der nächsten Völkerbundversammlung vertreten sein und die abessinische Delegation wird gerne für die Aufnahme Aegyptens in den Völkerbund stimmen, das bis in die letzten Tage ein Freund des Landes war.

Die Schiedskommissionen in Streitfällen

Besteuerung der Privatangestellten zugunsten der Gemeinden geplant.

In der Dienstagsitzung des Sejm wurden unter anderen zwei Gesetzesanträge verhandelt. Das erste Gesetzesprojekt betrifft die außerordentlichen Schiedskommissionen in Streitfällen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Der Berichterstatter Abg. Gdula weist darauf hin, daß in den letzten Jahren die Zahl der Streiks wesentlich gestiegen ist und die Streiks durch ihre neue Form, wie die Besetzung der Betriebe, eine Verschärfung erfahren haben. Darum entstand für die Regierung das Problem einer Liquidierung dieser Konflikte durch verpflichtende Schiedssprüche. Das neue Gesetz soll das Dekret des Staatspräsidenten in dieser Angelegenheit dahin abändern, daß die Schiedskommissionen nicht mehr vom Ministerrat, sondern vom Wohlfahrtsminister bestimmt werden. Ferner sollte eine Abänderung erfolgen, nach welcher die Schiedskommissionen bei Konflikten eingesetzt werden sollen, die den normalen Lauf des Wirtschaftslebens oder den öffentlichen Frieden gefährden (!). Im bisher geltenden Dekret hieß es, daß Schiedskommissionen bei Konflikten, die die gesamtstaatlichen Wirtschaftsinteressen gefährden, eingesetzt werden. Die neue Fassung hat in Arbeiterkreisen Widerspruch erweckt, da sie in versteckter Weise einen Angriff auf das Streikrecht enthält. Diese zweite Abänderung ist vom Sejm abgelehnt worden. Der Gesetzentwurf wurde vom Sejm verabschiedet.

Ein zweiter Gesetzentwurf betraf die Besteuerung der Privatbeamten zugunsten der kommunalen Verwaltungen. Aus der Diskussion ging hervor, daß die Einnahmen der Stadt- und Gemeindeverwaltungen stark zurückgegangen sind; in manchen Fällen beträgt die Abnahme bis 40 Prozent, während die Ausgaben, besonders diejenigen für Wohlfahrtspflege bedeutend gestiegen sind. Man will diesem Uebel mit dem unzulänglichen Mittel der Besteuerung der Privatbeamten, die 400 Zloty monatlich und mehr verdienen, steuern. Die Steuer soll 4 Prozent des Gehalts betragen. Man will also der generellen Lösung, indem man den Kommunen das Recht gewährt, Zusatzsteuern nach ihrem Ermessen zu beschließen, aus dem Wege gehen und die bessersituierten Angestellten belasten, was zusammen für alle Kommunalverwaltungen 50 Millionen Zloty einbringen soll. Nach längere Debatte wurde das Projekt an die zuständige Kommission verwiesen.

Deutscher Zeitungstod auch in Polen.

Seit einigen Monaten spricht man über ein Eingehen weiterer deutscher Blätter in Polen. Nach allerlei Gerüchten kommt jetzt die bestimmte Nachricht, daß das Los von drei Tageszeitungen endgültig besiegelt ist.

Bemerkenswert ist, daß es sich dabei um Blätter handelt, die viele Jahrzehnte bestanden. Es handelt sich um das „Pommereller Tageblatt" in Dirschau-Tczew, um die „Allgemeinen Nachrichten" (früher „Briesener Zeitung") in Briesen-Wombrzezno, die zuletzt nur noch dreimal in der Woche erschienen, sowie um den „Oberschlesischen Kurier" in Königshütte-Chorzow, der in der „Kattowitzer Zeitung" aufgehen wird.

Sanierung bei Zyrardow.

Warschau, 17. März. Die erste Aktionärversammlung der polnischen Textilfabrik Zyrardow seit der Uebernahme der Aktienmehrheit durch die Regierung trat in Warschau zusammen und wählte einen neuen Aufsichtsrat, an dessen Spitze der Präsident der Staatlichen Agrarbank und frühere Landwirtschaftsminister Ludkiewicz berufen wurde. Aus den Darlegungen der Direktion ging hervor, daß die jetzigen Mehrheitsbesitzer zunächst eine durchgreifende Sanierung des ganzen Betriebes unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten durchführen wollen, wobei die beteiligten staatlichen Stellen aber auch bereits Ausschau nach etwaigen Privatinteressenten halten, die ihnen einen Teil ihres Aktenbesitzes wieder abnehmen könnten. Bisher haben sich solche Interessenten jedoch anscheinend noch nicht in nennenswerter Zahl gefunden.

Not-Wohnung auf dem Baum.

Auch da wird man ermittiert.

In Warschau ging es einem 61jährigen Zimmermann so, wie es vielen heutzutage geht: er war schon jahrelang arbeitslos und fand nun auch schon keine Wohnung mehr, die er hätte bezahlen können. Da verfiel dieser alte Mann „vom Bau" auf die Idee, sich in einem morschen Weidenstumpf im Gizycki-Park, Mokotow, wohnlich einzurichten. Durch ein Stück Stacheldraht schützte er sich vor ungebetenem Besuch, und alles schien gut zu sein. Seinen Lebensunterhalt fristete der Alte von den Blumen des Parks, von denen er täglich ein paar Sträußchen verkaufte.

Auch dieser Staatsbürger mußte natürlich polizeilich gemeldet sein. Auf seinem Fragebogen stand daher: „Jan Bialkowski, wohnhaft auf der großen Wiese des Gizycki-Parks im Weidenbaum". Alles das ließ die gestrenge Obrigkeit hingehen. Aber da kam der alte Baumbewohner auf Heirats-Gedanken! Er beschloß, sich in der alten Weide einen Hausstand zu gründen. Da das aber doch über die Grenzen des Erlaubten hinausging, wurde man energisch. Der alte Zimmermann mußte aus seiner lustigen Wohnung exmittiert werden, da er sich weigerte, sie freiwillig zu verlassen. Er wurde in eine Baracken-Wohnung überführt. Die alte Weide aber wurde gefällt.

Vier Tote bei einem Bootsunglück.

Infolge eines Bootsunglücks in Angers (Frankreich) ertranken 4 Personen. Das Boot, in dem sich 5 Pioniere befanden, war von einer Sturzwelle zum Kentern gebracht worden. 3 Pioniere konnten an Land schwimmen, während zwei vergeblich ans Ufer zu gelangen versuchten.

Zwei Spaziergänger, die den Unfall beobachtet hatten, eilten den Ertrinkenden in einem Boot zu Hilfe. Das Boot war jedoch leck und ging unter. Die beiden ertranken, ebenso wie die zwei Pioniere.

Lodzer Tageschronik.

Der Konflikt in der Widzewer Manufaktur

Eine Konferenz in Warschau?

Wie berichtet, hat der Meisterverband in Sachen des Konflikts mit den Meistern in der Widzewer Manufaktur bei den zuständigen Stellen in Warschau vorgesprochen. Eine Antwort auf diese Intervention ist aus Warschau bisher nicht eingetroffen. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge ist aber zu erwarten, daß in dieser Angelegenheit noch in dieser Woche eine besondere Konferenz in Warschau stattfinden wird.

Ein neuer Streik.

In der Weberei von Kahlert, Senatorska 4, sind die Weber in den Streik getreten, weil sie überaus schlechtes Garn verarbeiten mußten und ihnen überdies der Tariflohn nicht gezahlt wurde. Die Fabrik wird von den 100 Arbeitern besetzt gehalten. Die Angelegenheit wurde dem Arbeitsinspektor gemeldet.

Die Verhandlungen in der Bauindustrie verschoben.

Gestern sollte im Arbeitsinspektorat eine Konferenz in Sachen eines Lohnabkommens in der Bauindustrie stattfinden. Die Konferenz kam aber nicht zustande, da sowohl die Arbeiter als auch die Unternehmer um Vertagung der Konferenz baten. Beide Teile haben für den kommenden Sonntag Mitgliederversammlungen einberufen, in welchen die Bedingungen des Abkommens endgültig festgesetzt und die Unterhändler gewählt werden sollen.

Ein Ergänzungsabkommen für die Lohnwebereien in Pabianice.

Im Feuerwehrsaal in Pabianice fand unter Vorsitz des Arbeitsinspektors eine Konferenz zwischen den Verlegern und den Besitzern der Lohnwebereien statt. Der letztens ausgebrochene Konflikt beruhte darauf, daß die Verleger, die in den Lohnwebereien aus eigenem Garn Stoff geben Lohn weben lassen, die durch ein Abkommen im Jahre 1936 festgelegten Sätze nicht einhielten. Die Webereibesitzer mußten in der Folge auch die Arbeiterlöhne herabsetzen. Im Verlaufe der Konferenz einigte man sich darauf, daß die im Abkommen vom Jahre 1936 vorgesehenen Lohnsätze unverändert bleiben, doch verpflichteten sich die Verleger in einem Zusatzabkommen, diese Sätze unbedingt einzuhalten. Der Konflikt wurde damit beigelegt.

Der Konflikt in den Lohnwebereien in Zgierz und den Nachbarstädten.

Schon im Dezember begannen Verhandlungen um eine einheitliche Regelung der Lohn- und Arbeitsfragen in den Lohnwebereien in Zgierz, Ozorkow, Konstantynow und Alexandrow. Da trotz wiederholter Verhandlungen eine Einigung nicht erzielt werden konnte, traten die Arbeiter der Lohnwebereien in den vier Städten vor zwei Wochen in den Streik. Da die bisherigen Versuche, eine Regelung für alle vier Städte gleichzeitig zu erzielen, ergebnislos verliefen, berief der Arbeitsinspektor jetzt eine Konferenz nur zwischen den Besitzern der Lohnwebereien und den Arbeitern in Zgierz ein. Auf dieser Konferenz konnte eine Einigung erzielt werden. Die Unterzeichnung des Abkommens wurde jedoch von den Unternehmern von der Inkrafttretung eines solchen auch in den anderen Städten abhängig gemacht. Auch in Ozorkow fand in dieser Angelegenheit bereits eine Konferenz statt, wobei auch hier eine Einigung erzielt werden konnte. Es ist damit zu rechnen, daß es auch in Alexandrow und Konstantynow zu einem Uebereinkommen kommen und der Konflikt noch in dieser Woche beigelegt werden wird.

Tragischer Tod eines Fuhrmannes.

Gestern früh ereignete sich noch vor Tagesanbruch auf der Brzeziner Landstraße in der Nähe der Stadtgrenze ein tragisches Unglück. Der 62jährige Jan Krysiak, wohnhaft Rzgowska 18, fuhr mit einem mit Steinen beladenen Wagen. Wegen der schweren Last ging er neben dem Wagen her. In der Dunkelheit bemerkte er einen von hinten kommenden Rollwagen nicht und wurde von diesem gegen die Wände des eigenen Wagens gedrückt. Der Fuhrmann des Rollwagens bemerkte den Vorfall nicht und fuhr weiter. Krysiak aber wurde sehr schlimm zugerichtet, Er erlitt den Bruch mehrerer Rippen sowie der Arme und brach zusammen. Als einige Zeit später andere Wagen vorüberfuhren, war der unglückliche Fuhrmann bereits tot. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um den Kutscher des Rollwagens zu ermitteln.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz, i Ska, Jeromskiego 37; Goreczycki, Przejazd 59, Epstein. Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75

Noch keine Entscheidung in Sachen der Fleischpreise.

Beim Stadtstarosten Dr. Mostowski fand gestern eine Konferenz in Sachen der Forderung der Fleischer um Erhöhung der Preise um 10 Prozent statt. Die vorgelegte Kalkulation wurde geprüft, doch ist eine Entscheidung noch nicht getroffen worden. Für den 22. März ist eine weitere Konferenz in dieser Angelegenheit einberufen worden.

Feuer.

Auf dem Dachboden des Hauses Sterlingstraße 14 geriet ein Balken durch einen schadhaften Schornstein in Brand. Das Feuer griff auf verschiedene auf dem Boden befindliche Sachen über. Man rief die Feuerwehr herbei, die den Brand nach kurzer Zeit löschte.

Ein Fahrradmarder festgenommen.

Stefan Kawka aus Pabianice ließ in der Pabianickastraße sein Fahrrad einen Augenblick ohne Aufsicht. Schon war ein Dieb zur Stelle, der sich auf das Rad schwang und davonfuhr. Kawka bemerkte den Diebstahl zur rechten Zeit und nahm zusammen mit einigen vorübergehenden Männern die Verfolgung des Diebes auf. Dieser konnte schließlich auch festgenommen werden. Er stellte sich als der Stanislaw Pryczek, wohnhaft Grabowa 53, heraus.

Ueberfallen.

An der Ecke Zeromski- und 11. Listopadastraße wurde Josef Ciolczynski, wohnhaft Zgierska 44, von zwei Männern überfallen. Sie versetzten Ciolczynski mehrere Messerstiche und flüchteten.

An der Ecke Ogrodowa- und Nowomiejskastraße wurde dem Chaim Rauchfeld, Mlynarska 44, ein Messerstich versetzt. Den Ueberfallenen erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Ein Opfer des Osterschießens.

Der 12jährige Zygmunt Struzyk, Czarna 4, wollte eine Petarde zur Explosion bringen. Er ging hierbei sehr unvorsichtig zu Werke und trug Verbrennungen im Gesicht und an den Händen davon. Zu dem verunglückten Knaben mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden.

Selbstmordversuche.

In der Lutomierskastraße trank die 31jährige Malka Szpilman aus Lask in selbstmörderischer Absicht Gift. Die Lebensmüde wurde einem Krankenhaus zugeführt.

In ihrer Wohnung Pryncypalna 20 nahm die 22jährige Stefania Dombrowska in selbstmörderischer Absicht Luminal zu sich. Die Rettungsbereitschaft überführte die Lebensmüde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus. Ehezerwürfnisse sind die Ursache.

Plötzlicher Tod.

Vor dem Hause Wojtowska 9 brach ein Mann zusammen und starb nach kurzer Zeit. Der Tote erwies sich als Kazimierz Antoni Hakobeil, 55 Jahre alt, wohnhaft Petrikauer 255. Der Arzt stellte Herzschlag fest.

Verurteilter Erpresser.

Die Teofila Lukomska wurde seinerzeit wegen irgendeiner Unstimmigkeit die Witwenrente beanstandet und sie war bemüht, diese wieder zu erhalten. Hiervon erfuhr der 29jährige David Binstok, ein wegen verschiedener Vergehen vorbestrafter Bursche. Er suchte die Frau auf und verlangte von ihr 300 und später 150 Zloty Schweigegeld, widrigenfalls er über sie schlechte Angaben machen und sie die Rente nicht mehr erhalten werde. Die Lukomska machte nun der Polizei von dem Erpressungsversuch Mitteilung und Binstok wurde festgenommen. Der Erpresser hatte sich nun vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten und wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Frau zur Unzucht gezwungen.

Am 12. Oktober 1936 wurde die Polizei nach dem Hause Limanowskistraße 10 gerufen, wo die Frau Janina Borowiecka von ihrem Manne Tadeusz schwer mißhandelt wurde. Die nähere Untersuchung des Falles führte zutage, daß die Grundlage der ganzen Angelegenheit krimineller Art ist. Die Frau führte in früheren Jahren einen leichten Lebenswandel und unterhielt sich von der Unzucht. Borowiecki verheiratete sich aber trotzdem mit ihr, sie hatten auch Kinder und lebten zufrieden miteinander. Vor einiger Zeit verlor der Mann aber die Arbeit und die Not hielt ihren Einzug. Nun verfiel Borowiecki auf den Gedanken, die Frau wieder als Prostituierte auf die Straße zu schicken, damit diese für den Unterhalt der Familie verdiene. Die Frau weigerte sich aber, was die Ursache zu Streitigkeiten und zu Mißhandlungen der Frau war. In ihrer Verzweiflung unternahm die Frau sogar am 7. Dezember einen Selbstmordversuch, konnte aber am Leben erhalten werden. Tadeusz Borowiecki wurde zur Verantwortung gezogen und stand jetzt vor dem Stadtgericht unter der Anklage der Mißhandlung seiner Frau. Wegen dieses Vergehens verurteilte ihn das Gericht zu 6 Monaten Gefängnis. Außerdem wird sich Borowiecki noch dafür zu verantworten haben, daß er seine Frau zur Unzucht zwingen wollte.

Ein teures Vergnügen.

Jankiel Rozenholc, wohnhaft Napiorkowskistraße 29, vergnügte sich am Neujahrstage mit der 23jährigen Prostituierten Janina Smulik in einer Bar. Das Mädchen stahl ihm hierbei die Brieftasche mit 80 Zloty. Die Diebin wurde gefaßt und hatte sich jetzt vor dem Stadtgericht zu verantworten. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

Wo kauft man Schuhe?

gut, bequem und billig

Nur in der Firma

Alfred Heine

Pomorska 24, Telephon 175-74

Ein findiger Assenisationsunternehmer.

Boruch Goldberg, Besitzer eines Assenisationsunternehmens, hatte sich vor dem Starosteigericht wegen Verstöße gegen die sanitären Vorschriften zu verantworten. Die von ihm verwendeten Kloakentonnen hatten Löcher, so daß der Inhalt auf die Straße lief und einen Pestgeruch verbreitete. Da Goldberg, trotz wiederholter Mahnungen die Tonnen nicht ausbessern ließ, wurde er zur Verantwortung gezogen. Das Starosteigericht verurteilte ihn zu einem Monat Arrest

Den Geliebten der Schwester erschossen.

Vor dem Bezirksgericht hatte sich die 29jährige Wiktoria Gusztan, die Frau eines Polizisten, wohnhaft Mazurska 6, unter der Mordanklage zu verantworten. Die Eheleute Gusztan lebten in gutem Einvernehmen miteinander. Unstimmigkeiten entstanden nur durch die Schwester der Frau, einer gewissen Regina Raczynska, die mit einem Tadeusz Nowicki zusammenlebte. Nowicki war letztens Bürodiener im Kreisergänzungskommando Lutsk, wurde aber in den Ruhestand versetzt und kehrte mit der Raczynska nach Lodz zurück. Da Nowicki die Raczynska schlecht behandelte, drang ihre Schwester, Frau Gusztan auf sie ein, Nowicki zu verlassen. Am 4. Januar 1937 erschien Nowicki in der Wohnung der Gusztans und begann Streit mit Gusztan, weil dieser ihm tags zuvor wegen Trunkenheit Vorwürfe gemacht habe. Da Nowicki gewalttätig zu werden begann, wurde er mit Hilfe von Nachbarn gebunden. Nach einiger Zeit wurde er auf seine Bitte wieder befreit, doch drang er jetzt auf die Frau Gusztan ein und schlug sie. Diese ergriff nun den Revolver ihres Mannes und schoß auf Nowicki zwei Kugeln ab. In den Kopf getroffen, brach Nowicki tot zusammen. Darauf richtete die Frau die Waffe gegen sich und schoß sich eine Kugel in den Bauch. Sie konnte jedoch geheilt werden und wurde unter Anklage des Mordes gestellt. Während der gestrigen Gerichtsverhandlung verteidigte sie sich damit, daß sie angegriffen worden sei und in Notwehr gehandelt habe. Das Gericht stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß die Frau die Grenzen der Notwehr überschritten habe und verurteilte sie zu eineinhalb Jahren Gefängnis, wobei ihr jedoch angesichts der Umstände der Tat Bewährungsfrist zugebilligt wurde.

7 Personen wegen geheimen Schlachtens bestraft.

Das Starosteigericht verurteilte gestern sieben Personen zu Geldstrafen von 30 bis 150 Zloty wegen geheimen Schlachtens.

Ein Tierquäler.

In der Limanowskistraße wurde vom Polizeikommandanten ein Wagen angehalten, auf welchem Gänse befördert wurden. Die Vögel waren in Kisten so zusammengepfercht, daß sie fast erstickten. Der Besitzer des Gänsetransports, Talech Mydlarz, wohnhaft Wolborskastraße 33, wurde wegen Tierquälerei zur Verantwortung gezogen und jetzt vom Starosteigericht zu 100 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Den Tod des Bruders gerächt.

Vom Kalischer Bezirksgericht, das in Wielun tagte, wurde der Waldhüter Eugeniusz Kozubek vom Gute Starzenice, Kreis Wielun, wegen Erschießung eines Wilddiebes zu einem Jahr Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß Kozubek die Grenzen der Notwehr überschritten habe. Als Kozubek nach der Urteilsverkündung den Gerichtssaal verließ, trat auf ihn der Bruder des erschossenen Wilddiebes, Stanislaw Szafran, zu und schoß ihm eine Kugel in den Rücken. Kozubek wurde schwer verletzt und mußte in ein Krankenhaus geschafft werden. Der Rächer seines Bruders wurde verhaftet.

Geschäftliches.

Der Konsum für die Osterfeiertage. Das schöne und fröhliche Osterfest steht vor der Tür. Jede fürsorgliche Hausfrau macht schon jetzt die notwendigen Einkäufe. Der Konsum bei der Widzewer Manufaktur in der Kokicinskastraße 54 trug diesen Umständen Rechnung und hat alle seine Lager reichhaltig mit Waren versehen. Von den Widzewer Erzeugnissen beginnend, kann jedermann seinen Bedarf an Galanteriewaren, Konfektion, Schuhwaren, Wirtschaftsgeräte und Kolonialwaren zu sehr niedrigen Preisen decken.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Von Teilstreiks zum Generalstreik im Bergbau.

Während man am Montag in Gewerkschaftskreisen noch der Meinung war, daß nach dem Entgegenkommen der Arbeitgeber gegenüber den Wagenstößern und Füllern auch in der Lohnregelung der Uebertagearbeiter ein Uebereinkommen erzielt werden wird, haben die Gewerkschaften den Schiedsspruch am Dienstag abgelehnt. Gleichzeitig sind die Belegschaften der Gieschegruben und der Myslowitzgrube am Montag und Dienstag morgens in den Streik getreten. Allerdings sei betont, daß der Streik auf den genannten Gruben auch aus anderen Konfliktstoffen hervorgegangen ist. Da man aber die Regelung der Fragen auf den Gruben immer wieder hinausgeschoben hat, sind die Arbeiter im Einvernehmen mit dem Betriebsrat selbst zum Kampf übergegangen. Die nicht befriedigende Lösung der Löhne der Wagenstößer war nur direkter Anlaß für den Streikausbruch.

Zwar wurde erwatet, daß sich im Verlauf des Dienstag noch andere Gruben dem Streik anschließen werden, diese aber bewahren Disziplin und warten die Ausrufung des Streiks in allen drei Gebieten ab. Wie man uns berichtet, haben innerhalb der Gewerkschaften im Laufe des Dienstag verschiedene Verhandlungen stattgefunden und wenn auch bis zur Stunde ein Streikbeschluß aller Gewerkschaften nicht besteht, so ist er im Laufe des Mittwochs zu erwarten, so daß am Freitag der Generalstreik im Bergbau, in allen polnischen Kohlenrevieren, Tatsache sein wird. Welchen Umfang er annehmen wird, ist im Augenblick nicht zu übersehen, aber heute schon streiken in Oberschlesien zwischen 5 bis 6000 Bergarbeiter und bald können es 10 000 sein.

Da die Bergarbeiter der Ansicht sind, daß die Arbeitgeber verschiedene Fragen absichtlich sabotieren und auch im Sejm die Frage der Arbeitszeit immer wieder hinausgeschoben wird, ist die Stimmung erregt, so daß mit einer restlosen Durchführung des Generalstreiks gerechnet werden kann. Ausdrücklich sei dabei betont, daß der Streik nicht etwa um einzelne Teilfragen geführt werden soll, sondern um die Regelung aller schwebenden Fragen, also auch der Arbeitszeitverkürzung. In Anbetracht der Stimmung der Bergarbeiter, wie sie am letzten Betriebsrätekongreß zum Ausdruck kam, ist mit einem harten Kampf von längerer Dauer zu rechnen.

Wie man uns mitteilt, sollen in der Nacht zum Dienstag im Zusammenhang mit der Streikaktion auch eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen worden sein, doch ist amtlich darüber keinerlei Auskunft zu erhalten.

Wieder eine Schmugglerbande gestellt.

Dieser Tage ist es den Grenzbehörden gelungen, eine mehrköpfige Schmugglerbande zu stellen, die ihr „Handwerk" im größeren Maße ausgeübt hat. Im Hohlraum des Benzintanks eines Personenautos wurden Feuerzeuge und Sacharin bis zu 50 Klg. geschmuggelt, wobei man gleich ganze Arbeit leistete und auch Artikel aus Polen nach Deutschland mitnahm. Wie es heißt, soll der Staatsschatz hierbei um mehr als eine halbe Million Zloty geschädigt worden sein. Als Haupt der Schmugglerbande gilt der Großkaufmann Leo Kantor, sein Sohn Hirsch sowie seine Töchter Eisermann und ein gewisser Ersenbaum. In ihren Diensten stand ferner der Chauffeur Pawlik aus Schwientochlowitz, der das Auto jeweils von Beuthen über Piekary nach Kattowitz brachte. Die Genannten sind verhaftet und das Auto als auch eine Menge von Schmuggelwaren beschlagnahmt worden. Die Tochter des Kantors versuchte bei der Untersuchung im Gericht aus dem zweiten Stockwerk in den Hof zu springen, wurde aber im letzten Augenblick daran gehindert.

Schmugglerpech.

In der Nähe von Sohrau platzte einem Auto der Reifen, wodurch der Wagen ins Schleudern kam und in den Straßengraben stürzte. Zufällig waren Grenzbeamte in der Nähe, die dem Wagen zu Hilfe eilten und den Führer auch heil hervorzogen. Wie groß war aber ihre Ueberraschung, als sie in dem Wagen selbst einige Säcke mit Kokosnüssen vorfanden, die deutschen Ursprungs waren. Man nahm also bei dieser Gelegenheit nicht nur den Chauffeur mit, sondern auch die Schmuggelware. Wie es heißt, handelt es sich um ein Personenauto aus Schwientochlowitz, welches ein Kaufmann aus Neudorf gemietet hat. Die Schmuggler hatten nun einmal bei der Arbeit pech.

Die letzte Schicht!

Beim Abbau eines Pfeilers auf der Deutschlandgrube bei Schwientochlowitz stürzte ein Stempel am Vort und traf den Häuer Julius Daniel so unglücklich, daß dieser sofort tot zusammenbrach. Er konnte nur noch als Leiche ins Spital geschafft werden. Daniel hinterläßt Frau und drei unversorgte Kinder.

Rasch tritt der Tod . . .

Der seit einigen Tagen in Tarnowitz mit der Leitung einer Ausstellung beschäftigte Kaufmann A. Fischer aus Krakau besuchte am Montag das Apollokino. Als er heimwärts wollte, stürzte er die Treppe hinab und blieb tot liegen. Die Ursachen des Sturzes sind unbekannt.

Gorki-Feier der sozialistischen Arbeiterjugend.

Die Ortsgruppe Kattowitz der Sozialistischen Arbeiterjugend veranstaltet am Sonntag, dem 21. März, abends 7.30 Uhr, im „Hospitz", Kattowitz, Jagiellonska, einen proletarisch-literarischen Abend, welcher dem Andenken des im Vorjahr verstorbenen Schriftstellers Maxim Gorki gewidmet sein soll.

Das Programm enthält Referate, Deklamationen, Gesänge und eine Szene aus Gorkis Roman „Die Mutter".

Wir rechnen auf den Besuch aller unserer Freunde und Sympathiker. Billetts zu niedrigen Preisen sind sowohl bei den Funktionären sowie an der Abendkasse erhältlich.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Der Bielitzer Wohlfahrtsverein aufgelöst.

Seit längerer Zeit zieht sich bereits die Angelegenheit der Einstellung der Tätigkeit des Wohlfahrtvereins hin. Letzten Sonntag fand nun die Generalversammlung statt, bei welcher 530 Mitglieder anwesend waren. Im Sinne des Auftrages der Kontrollkammer des Finanzministeriums wurden über Antrag des Vorstandes folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Verein wird vollständig liquidiert.
2. Das vorhandene Vereinsvermögen wird in gleichen Teilen, nach Abzug etwaiger Rückstände, zur Auszahlung gebracht.
3. Die Ausländer erhalten ihre Anteile, nach Genehmigung der Devisenämter, durch die zuständigen Postsparkassen.
4. Ein eventueller Gebarungsüberschuß wird dem Fundusz Obrony Panstwa zugewiesen.
5. Die innerhalb eines halben Jahres nicht behobenen Beiträge werden gerichtlich hinterlegt.
6. Die Liquidierung führt der Vorstand mit seinem Syndikus durch.
7. Zur Schlichtung eventueller Streitigkeiten aus dem Veerinsverhältnis wurde ein 9gliedriges Schiedsgericht gewählt.

Der für Mittwoch geplante Beginn der Auszahlung für die heimischen Mitglieder mußte auf Weisung der Polizeidirektion aufgeschoben werden. Die Gründe sind in der noch schwebenden Beschwerde des Rechtsanwalts Dr. Silbiger zu suchen.

Zwangimpfung gegen Diphtheritis in Bielitz.

Wie der Bielitzer Magistrat mitteilt, sieht sich die Behörde durch die vielen Krankheitsfälle bei Kindern, die oft einen tödlichen Ausgang hatten, veranlaßt, in der schlesischen Wojewodschaft sowie auch im Gebiete der Stadt Bielitz vom 1. Mai bis zum 30. Juni l. J. eine Zwangimpfung gegen Diphtherie bei Kindern von 1 bis 10 Jahren durchzuführen.

Da diese Impfungen ohne Gefahr für die Kinder sind, sollten die Eltern dieser Schutzmaßnahme volles Verständnis entgegenbringen.

Wegen verschiedener Einbrüche verurteilt. Vor dem Bialaer Richter standen vorige Woche der 27 Jahre alte Johann Pacioek aus Leszczyn. Er war angeklagt, in der letzten Zeit eine Reihe von Einbruchsdiebstählen in Fleischerläden verübt zu haben. Nach durchgeführter Verhandlung wurde P. zu einem Jahr Kerker ohne Bewährungsfrist verurteilt und sofort in das Gefängnis abgeführt. Auch die Hehler, welche von ihm die Ware abnahmen, saßen auf der Anklagebank und wurden zu je 6 Wochen Arrest mit dreijähriger Bewährungsfrist verurteilt.

Ehre deine Eltern. Der 27 Jahre alte Wladislaus Cebulski aus Leszczyn dachte darüber aber anders. Als seinerzeit sein 63 Jahre alter Vater von ihm als Sohn Geld für seinen Lebensunterhalt verlangte, geriet dieser so in Zorn, daß er den Vater verprügelte anstatt ihn zu unterstützen. Gegen den Sohn wurde deshalb die Anklage erstattet. Letzten Samstag stand nun C. vor dem Bialaer Richter und wurde wegen seiner Tat zu einem Monat strengen Arrestes ohne Bewährungsfrist verurteilt.

Bergmannstod. Auf der Grube in Zebrac verunglückte am letzten Samstag der 32 Jahre alte Bergarbeiter Wojciech Palocick. In der Grube brach ein Pfeiler wodurch der Bergmann so schwer verletzt wurde, daß er dabei den Tod fand. Palocick hinterläßt seine Frau und drei unversorgte Kinder.

Selbstmord durch Erhängen. Montag, den 15. d. M., verübte der in Biala wohnhafte Josef Piecuch Selbstmord, indem er sich im Wäldchen an der Krzywa erhängte. Piecuch war letzthin zu zwei Jahren Kerker wegen dem Mord an Sikora aus Lipnik verurteilt worden. Die Ursache zum Selbstmord war ein Streit, welchen P. mit seiner Geliebten hatte

Einen Fleischdieb festgenommen. In der Nacht zum den 13. März wurde in die Fleischerei des Kudera Stanislaus in Pisarsowice eingebrochen und größere Mengen Fleischwaren gestohlen. Die Bialaer Polizei, welche die Erhebungen mit Hilfe ihres Polizeihundes „Faskier" einleitete, hatte vollen Erfolg. Der Hund verfolgte die Spur und führte die Wachleute in das Haus des Josef Olearczyk in Pisarsowice, Bezirk Biala, wo neben dem Haus versteckt 50 Kilo Fleisch, welches von dem Diebstahl herrührte, gefunden wurde. O. wurde festgenommen und in das Gericht nach Kenty überstellt.

VERLANGET TEPPICHE „FALALEUM" 50 Gr. 1 m²

Schwiegersohn erschlägt den Schwiegervater.

In der Ortschaft Czaniec Bez. Biala wohnten die 35 Jahre alte Landwirt Paul Kowalski mit seinem Schwiegervater in einem Haus. Die beiden hatten bereits seit einiger Zeit einen Streit wegen einer Erbschaftsangelegenheit. Letzten Sonntag abends gerieten die beiden wiederum in Streit, in dessen Verlauf der Kowalski eine Zaunlatte nahm und auf den alten Mann solange einschlug, bis dieser blutüberströmt zu Boden sank und an den erlittenen Verletzungen, ehe Hilfe geholt werden konnte, verstarb. Kowalski wurde hierauf von der Polizei verhaftet.

Achtung, Industrie-, Handels- und Büroangestellte!

Sonntag, den 21. März 1937, findet um 10 Uhr vormittags im Saale des Arbeiterheimes in Bielsko eine Versammlung aller Angestellten obiger Branche statt, bei welcher der Kollege M. Statter, Vorsitzende des Angestelltenverbandes aus Krakau, Gewerkschaftssekretär Karl Rosner und andere Referate erstatten werden.

Kollegen und Kolleginnen! Es ist die höchste Zeit daß auch wir den Kampf um unsere Rechte, bessere Lebensweise für uns und unsere Familien aufnehmen. Die Angestellten der genannten Unternehmungen besitzen keine Kollektivverträge, welche ihnen entsprechendes Gehalt wie auch Arbeitsbedingungen garantieren.

Die Arbeitszeit in der Handelsbranche beträgt sehr oft 10 bis 14 Stunden täglich, die Entlohnung dagegen spottet jeder Beschreibung.

Eine ganze Reihe von Handels-, Büro- und Industrieangestellten sind nicht in der Pensionsanstalt angemeldet, wodurch sie Schaden erleiden.

Jeder Angestellte wünscht sich besseren Lohn wie auch Arbeitsbedingungen, leider warten viele auf irgendjemanden, der bessere Bedingungen erkämpfen möchte. Das ist jedoch ein vergebliches Warten. Ein jeder, der ein besseres Dasein haben will, muß selbst in die Reihen der Kämpfenden eintreten und ständig für ein besseres Morgen, ein größeres Stück Brot und um das Recht auf Arbeit kämpfen.

Daher erscheint alle bei der Versammlung. Alle in die Reihen der Industrie- und Handelsangestellten, nur Nutznießer bleiben abseits.

Verband der Industrie und Privatangestellten in Bielsko.

Altbielitz. Generalversammlung. Sonntag, den 21. März, findet um 3 Uhr nachmittags im Gasthause des H. Andreas Schubert die diesjährige Generalversammlung des Wahlvereins „Vorwärts" in Altbielitz statt. Referent ist Genosse Kowoll. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Bielitzer Theaterspielplan.

Freitag, den 19. März, wird die Komödie „Matura" zum ersten Male im Abonnement Serie rot wiederholt.

Samstag, den 20. März, nachmittags, als Schüler- und Fremdenvorstellung außer Abonnement das Drama „Erde".

Samstag, den 20. März, 8 Uhr abends, wird die ausgefallene Abonnementsvorstellung in Serie gelb mit einer Aufführung von „Matura" nachgeholt.

Sonntag, den 21. März, findet nachmittags 4 Uhr als Benefiz für das technische Personal unseres Theaters eine nochmalige Aufführung des erfolgreichen Singspiels „Lieber reich — aber glücklich" statt.

Als letztes musikalisches Lustspiel in dieser Spielzeit wird das mit sensationellem Erfolg an der Scala in Wien gegebene musikalische Werk „Warum lügst du Cherie . . .?" vorbereitet. Für die Hauptrolle wurde die in Wien bekannte Soubrette Anny Desser für unsere Aufführung als Gast verpflichtet.

Verein Sterbekassa in Bielsko.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß unser Mitglied Nr. 1553 Herr Mohl Paul aus Mikuszowitz am 13. März d. J. im 80. Lebensjahre verstorben ist. Ehre seinem Andenken.

Die 319. Sterbemarke ist zu bezahlen. Wir ersuchen unsere Mitglieder höflichst, die fälligen Sterbebeiträge ehestens einzahlen zu wollen, damit uns bei Auszahlung weiterer Sterbeunterstützungen unnötige Schwierigkeiten erspart werden. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß der Jahresbeitrag für das Jahr 1937 zu bezahlen ist.

Der Vorstand

Aus Welt und Leben.

Englisches Flugzeug in Westdeutschland abgestürzt.

Aus Berlin wird gemeldet: Das englische Flugzeug G. ACV ist gegen Mitternacht zu Dienstag beim Forsthaus Elstorfer-Bürge im Kreis Bergheim (Rheinprovinz) mit 3 Insassen abgestürzt und verbrannt. Die Leichen sind aufgefunden worden.

Sie verlassen ihr Schiff nicht.

Dem englischen Motorschiff „Silverlarge", das 300 Meilen von Honolulu im Stillen Ozean in Brand geraten ist, kam der amerikanische Kreuzer „Louis Ville" zu Hilfe. Die Fahrgäste wurden von der „Louis Ville" an Bord genommen. Die Besatzung des brennenden Motorschiffes weigerte sich, das Schiff zu verlassen und erklärte, daß sie das Feuer weiter bekämpfen wolle. Die Ladung des Schiffes besteht aus Rohöl.

Zyklon über Port Darwin.

Port Darwin, die südlichste Stadt Australiens und Station der großen Luftverkehrslinien zwischen Europa und Australien, ist von einem schweren Zyklon sehr schwer mitgenommen worden. Mehrere Personen sind getötet, hunderte verletzt worden. Während des Sturmes befand sich die ganze Perlensucherflotte mit 600 Mann Besatzung außerhalb des Hafens und wahrscheinlich gab es hier zahlreiche Opfer.

5000 Dollar für eine Nelke.

Auf einer Gartenbau-Ausstellung in Neuyork bildet die größte Sehenswürdigkeit eine englische Nelke im Werte von 5000 Dollar. Die Blume ist das Ergebnis langjähriger Kreuzungsversuche. Es hat nicht weniger als fünf Jahre bedurft, bis ihr Züchter sie ausstellungsreif hatte. Die hohe Preis rührt daher, daß nur die erste Pflanze dieser neuen Nelkengattung verwendbar ist.

Hungerrekord eines Säufers.

Die serbischen Zeitungen berichten über den Hungerrekord, den der Bäcker Omilij Vidojevic aus Knazevac aufgestellt hat. Nach mehreren Injektionen, die ihn vom Alkoholismus heilen sollten, verlor Vidojevic den Appetit; dagegen begann er noch stärker als bisher zu trinken, und nunmehr nährt er sich schon 27 Tage ausschließlich von scharfem Pflaumenschnaps. Die Aerzte geben ihn auf, da der fast 40prozentige Alkohol seinen Magen bereits zerstört hat, doch hat Vidojevic vor Jahren bereits einmal auf ähnliche Weise gefastet und dabei einen Rekord von 21 Hungertagen aufgestellt.

Das Radiogerät „REX"
ist für die breiten Massen bestimmt,
weil billig und geringer Stromverbrauch
Erhältlich gegen bequeme Teilzahlungen
RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Sport.

Kölblin — Europameister im Boxen.

Im Kampf um die Europameisterschaft im Schwergewichts-Boxen siegte am gestrigen Mittwoch in Berlin in der Deutschlandhalle der deutsche Boxer Albin Kölblin über den belgischen Titelhalter Pierre Charles in 15 Runden nach Punkten und wurde damit Europameister.

Pisarski bei Geyer.

Einer der besten Boxer Polens und mehrmalige polnische Repräsentant, Pisarski, der in den letzten Jahren in der Mannschaft des Warschauer Okiencie mitmachte, ist für ständig nach Lodz übersiedelt und wird der Boxsektion des Geyer beitreten. Am 4. April wird er zum letzten Male die Farben des Warschauer Klubs im Meisterschaftstreffen gegen JKP verteidigen. Durch den Beitritt Pisarskis wird die Boxstaffel des Geyer eine bedeutende Verstärkung erfahren.

Warschauer Arbeitersportler siegen in Gdingen.

Am Sonntag weilte in Gdingen die Boxstaffel des Warschauer Arbeitersportklubs Skra, wo sie über die dortige Staffel des Hafenarbeiter-Sportklubs Baltik 10:6 siegte.

Eishockeyweltmeister verliert Spiele.

Die kanadische Eishockeymannschaft Kimberley Dynamiters, die eine Tournee in fast alle europäischen Länder unternahm und anfänglich überall siegte, hat nunmehr, nachdem sie für Kanada die Weltmeisterschaft eroberte, einige Niederlagen, darunter drei in Herringay, hinnehmen müssen. Die kanadische Presse verlangt vom kanadischen Eishockeyverband angesichts dieser Sachlage die schleunige Heimkehr der Mannschaft.

Heute und Sonnabend spielen die Kanadier in Düsseldorf.

Radio-Programm.

Freitag, den 19. März 1937.

Warschau-Lodz.
6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Schulsendung 12.03 Schallpl. 13 Etwas für jeden 15.45 Kammermusik 1630 Polnische Musik 17.10 Lieder von Moniuszki 18 Sport 20.15 Konzert aus Aegypten 21.55 Aus Opern von Moniuszki 22.40 Fragmente aus Briefen von Pilsudski.

Kattowitz.
13 Schallpl. 15.40 Polnisch 15.55 Schallpl. 18 15 Plaudereien.

Königswusterhausen.
6.30 Frühkonzert 12 In den Domen der Arbeit 13 15 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 20.10 Beliebte Kapellen 22.30 Nachtmusik.

Breslau.
12 Musik großer Meister 14 Allerlei 18 Konzert 20.10 Beliebte Kapellen 22.30 Nachtmusik.

Wien.
12 Konzert 14 Schallpl. 20.15 Intern. Konzert 22.30 Konzert.

Prag.
12.35 Leichte Musik 17.05 Streichquintett 19.10 Militärkonzert 20.15 Intern. Konzert aus Aegypte 22.25 Schallpl.

Warum ein schlechter Empfang?

In den Tagen vom 6. bis 8. März hat eine technische Kommission in verschiedenen Stadtvierteln Messungen und Kontrollen durchgeführt, die feststellen sollten, weshalb viele Abonnenten über einen schlechten Empfang klagen. In den meisten Fällen beruhte der schlechte Empfang auf unkorrekte Anlage von Antennen und Erdung. Ganz besonders bei Detektorapparaten, aber auch nicht minder bei Lampenapparaten ist eine einwandfreie Anlage von großer Wichtigkeit. Wie diese Fehler zu beheben sind und wie eine richtige Anlage aussehen muß, wird heute um 15.30 Uhr vom Lodzer Studio aus der technische Leiter des Lodzer Senders, Waclaw Gawronski, erzählen.

Stefan Malinowski-Konzert.

Die zwanzigste Sendung aus dem Zyklus „Silhouetten polnischer Komponisten", heute um 21 Uhr, wird dem Schaffen von Stefan Malinowski gewidmet sein. Die Rundfunkhörer haben verschiedene musikalische Werke, Lieder und auch die Operette „Kwiat poproci" dieses Komponisten in früheren Sendungen zu hören bekommen, so daß er ihnen heute kein unbekannter mehr ist. Die heutige Sendung umfaßt Volkslieder, eine Sonate für Cello und Klavier, originelle Lieder wie auch kleinere Klavierwerke. Ausführende des Konzertes werden sein: A. Szleminska, M. Jonas, Adamska, Lefeld und Urstein. Dem Konzert gehen einführende Worte, gesprochen von Dr. Emilie Elsner, voran.

Der Rundfunk ehrt Marschall Rydz-Smigly.

Heute feiert der Marschall Rydz-Smigly seinen Namenstag. Auch der Rundfunk nimmt an diesem Feste Anteil und hat aus diesem Anlaß eine Reihe Sendungen vorgesehen, die mehr oder weniger dem Tage angepaßten Charakter tragen werden. Um 11.30 wird aus der Warschauer Philharmonie ein Mittagskonzert, 15.15 Uhr ein Konzert polnischer Volksmusik unter Leitung von Dzierzanowski und um 16.15 Uhr aus Krakau das Konzert polnischer Komponisten gegeben. Um 20.30 Uhr wird ein Schülerchor unter Leitung des Dirigenten Meißner Volkslieder singen. Diese letzte Sendung wird auch über London nach Amerika durchgegeben werden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Süd. Freitag, den 19. März, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Männerchor Lodz-Süd. Sonntag, den 21. März, 9.30 Uhr vormittags, findet die übliche Gesangstunde statt. Die Genossen Sänger werden ersucht, zu dieser Singstunde unbedingt vollzählig zu erscheinen.

Ortsgruppe Ruda-Pabianicka. Am Sonntag, den 21. März, Vorstandssitzung.

Osterfest in Ruda-Pabianicka.

Am Ostersonntag, dem 28. März, findet im Parteilokale ein Osterfest, verbunden mit unterhaltenden Darbietungen und Chorgesang, statt.

Die fremde Frau im Winterwald

Roman von Anny Panhuys

(9. Fortsetzung)

Wie war das nur gewesen, was hatte sie nur geträumt?

Sie hatte am Meer gestanden, an der Nordsee mochte es vielleicht gewesen sein, die sie im vorigen Jahre zum ersten Male gesehen, und die Wogen gingen hoch. Ein großes, dunkles Schiff schaukelte darauf, schoß mit einem Wellenberge in die Höhe, wurde dann jählings in die Tiefe gerissen, und das Donnern der Wogen durchdrang eine tiefe Männerstimme, die von dem Schiffe zu ihr herkam: Behüte mein Kind!

Sie trat vor dem Spiegel, kämmte ihr Haar, starrte auf das Glas, lächelte.

Seltsam der Traum, den sie gehabt.

Klein-Doris — wo mochte das Kind jetzt sein? Immer wieder legte sie sich diese Frage vor.

Es währte heute lange, bis sie vollends angekleidet war. Dann ging sie in das Speisezimmer hinunter, um zu frühstücken.

Adele Meister war noch nicht aufgestanden. Nach Gesellschaften pflegte sie lange zu ruhen, und Inge hatte Gelegenheit, sich ungestört Käthe vorzunehmen.

Das Mädchen beteuerte: „Ich konnte bei der Sache gar nichts tun, Fräulein Inge, rein gar nichts. Ich habe es sogar gewagt, Ihre Tante zu bitten, das Kind nicht hinter Ihrem Rücken fortschaffen zu lassen, aber sie wurde sehr grob und drohte mir mit Kündigung, und eine so gute Stellung kriege ich so bald nicht wieder. Vielleicht auch keine weniger gute."

Sie machte ihr leise die Mitteilung, wohin das Kind gekommen war. Eine Stadtpflegerin hatte es abgeholt, zusammen mit der Frau, bei der man es untergebracht. Die Kleine, sagte sie, habe furchtbar geweint und immer geschrien: „Ich will bei meiner Inge bleiben!" Aber die Frau, zu der es gekommen, scheine kinderlieb und anständig zu sein, und das Kind würde es gewiß gut bei ihr haben.

Sie meine sich nicht zu irren, daß die Frau Sandmann hieße und irgendwo in der Nähe des Klosterberges wohne.

Käthe versicherte: „Ich glaube, Sie können des Kindes wegen ganz beruhigt sein, Fräulein Inge; in ein paar Tagen gewöhnt es sich an die neue Umgebung, und alles ist gut. Nur dürfen Sie Doris in nächster Zeit nicht in den Weg kommen. Kinder vergessen leicht."

Inge erklärte offen: „Das habe ich eigentlich gerade beabsichtigt, dem Kinde in den Weg zu kommen; aber ich sehe ein, Käthe, Sie haben recht. Wenn die Kleine nicht hierher zurückdarf, ist es besser, wenn ich mich nicht vor ihr sehen lasse, mich ihr nicht ins Gedächtnis zurückrufe."

Das Frühstück wollte ihr heute gar nicht schmecken, unaufhörlich dachte sie daran, daß Doris nach ihr gejammert, und flüchtig, wie eine Vision, tauchte das Traumbild von heute nacht vor ihr auf.

Wer mochte der Vater des Kindes sein? Die kleine Doris hatte von Schiffen und von dem Meere gesprochen, und ihr geheimnisvoller Traum stützte sich ganz gewiß darauf. Das Hirn arbeitete im Schlaf gar wunderlich.

Sie schaute auf die Uhr. Um elf Uhr mußte sie zum spanischen Unterricht, zur Konversationsstunde. Sie beherrschte diese Sprache schon recht gut; es hatte ihr Freude bereitet, neben Englisch, Französisch und Italienisch auch Spanisch zu lernen. Die Aehnlichkeit dieser Sprache mit dem Italienischen hatte ihr das erleichtert. Verhältnismäßig schnell war sie der neuen Sprache Herr geworden, da sie mit einer alten Spanierin, die das Schicksal hier in die Kreisstadt verschlagen, Gelegenheit zu Sprechübungen und spanischer Unterhaltung gehabt hatte und noch hatte.

Als sie mittags heimkam, empfing Adele Meister sie mit gewohnt kühler Freundlichkeit, die Szene in der vergangenen Nacht schien vollkommen von ihr vergessen zu sein, und Inge nahm sich zusammen, erwähnte des Geschehenen mit keiner Silbe. Aber ihr war es, als könnte sie die Gegenwart der Tante heute kaum ertragen. Sie war froh, daß Adele Meister sich bald nach Tisch wieder zurückzog, weil ihre Migräne sie quälte.

Inge lief hinaus in ihren geliebten Wald, um ihre Gedanken, die wieder um das Kind zu kreisen begannen, in Ordnung zu bringen. Sie hatte so große Sehnsucht nach Doris, als gehörte sie durch enge Blutsbande zu ihr. Sie wollte ihre Sehnsucht nach ihrem Liebling draußen in der Stille und Weite des Winterwaldes zur Ruhe bringen, weil sie eingesehen, sie dürfe das Kind nicht aufsuchen, ihm nicht durch ihren Anblick das Herz schwer machen.

Ach, hätte sie gedurft, wie sie gewollt, wäre das Kind schon in einer Stunde wieder bei ihr.

O du herrlicher märkischer Wald im königlichen Hermelinschmuck des Winters. Dein köstlicher Odem macht die Gedanken klar und fördert das Besinnen.

Richtig zufrieden, im tiefsten Herzen zufrieden, war Inge vielleicht nie gewesen, seit sie in Adele Meisters Haus gekommen war. Aber sie hatte sich dadurch geholfen, daß sie lernte, wo sich nur eine Gelegenheit dazu bot, um sich gegen die öden Stunden zu wehren, die es leicht in einem allzu sorglosen Leben gab.

Fortsetzung folgt.

38. Polnische Staatslotterie. 2. Klasse. — 2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

W drugim dniu ciągnienia II klasy państwowej loterii wylosowane zostały następujące numery:

10.000 zł. — 58271

5.000 zł. — 165181

5.000 zł. — 83768

2.000 zł. — 106862

1.000 zł. — 89408 127658

500 zł. — 725 37097 42980 45650 103008

400 zł. — 11837 12892 23559 25731 39963 115323 142767 145174 164822

250 zł. — 57447 67545 69227 78522 90284 90840 92817 93923 101638 109571 119301 127458 173395 177313 182820 182829 192896 192985

200 zł.— 286 7534 19267 19565 40313 42677 56635 59823 60059 64509 74114 80306 80670 81970 105843 122116 126047 134490 139841 142331 146550 153146 155803 155559 182267

Wygrane po 50 zł., z literą s po 150 zł.

194 232 314s 1013 376 438 719s 961s 90 2279 383s 558 90 616s 845 85 3017s 98 219s 550s 60 885 4283s 464 5046 194 433s 555 6138 77s 647s 815s 7534 8050 457s 879 9008 696s 766

10412 616 760 94 11003 46s 73 196s 214s 544s 72s 12081s 735s 54 13469 93s 843s 14935s 57s 15156s 256s 681 826 16133 705s 34 54s 904s 17252s 427 537s 18106 45 7s 205 44 482s 19011s 792s 810 983s.

20133s 279 304 64 6 524 606s 732 823s 21074s 237 378 513s 22276s 407 590s 609 935 23222 372 834 24412 92s 927s 25402 559s 761s 852 26033s 137s 207 437s 27000 116 317 443 52s 600 760 28044 576s 886s 923s 29363 595.

30050 3s 105 290 549 905s 67 77s 31396 516s 882 32001 143 334 425 576s 602 736 33643s 708 823s 90 34946 35008 47 249s 499 570 746s 36049s 326 450 91 913 37756s 38082s 630s 89 819s 74 950 39193 255s 313 459s 92s 543s 885.

401196s 352s 680 868 41102 39s 248s 321 410 517s 740 53 89s 995s 42492 639 93s 717s 901s 51 43488s 789 813 44342 840 45030s 275s 83 368 612 46057 81 302 35 75 566 79s 933 47157s 61 87 993 48102 272 476 606 752 86s 951 49106 330 442 608 836s 998.

50050s 99s 207 368s 422 740s 51535 688 52339 462s 502 684s 808s 25 53016s 102s 21s 53s 506 777 852s 54021s 207 77s 444 631 834s 55126 87s 528 896 56061 319 980 57056s 438s 559s 731 92s 969 58148 350s 83 531 703 59100 440 539 721 925 60188 507 22s 84s 87s 822 99 920.

61172 524 882 62100 44 235 563s 666s 63057s 236 964 64453 972 65014s 65 255 66453 604s 780 806s 8s 76 67040 341 638 57s 91 750s 56s 68080 349s 438s 533s 613s 869 69118 563 72 607s 867 947 55s

70103 279 726s 812 71233 84 310 85 449 528s 688 743 72250s 70s 476 823s 31s 73688s 890s 74247 69 617s 75179s 310s 426 509 610 859 76122 473s 637 878 77292 498 561s 75 631 714s 43s 63s 78819 36s 57 79472s 695 791 804s 63 972s 74s.

80008s 21 264 85s 177 688s 81174 300 426 644 92 82202s 33 487s 565 707s 896 929 81 83095s 462 531s 99 728s 84084 93s 368 621s 73s 759 940 85302s 475 585 674 811s 86170s 248s 55 395s 507s 826 47 963 87205 544 871s 94s 949 70 88050 211 594s 773s 824s 89049s 210s 480s 684s 95 976s.

90034s 63 182s 719s 35 836 980 91757 92380 510 611 846 93372 99s 861 923 94054 479 847 84 971s 95493 96833 97145 461s 703s 35 45 804 99054 907 11.

100197s 522 69 679s 784s 840s 55s 991 101013 125s 45s 435 75s 810 102037 417 49s 956 103291 328s 647 754s 827s 104238s 339 67 620 32 778 88s 889 105522 106230 324 52 436 521 63 619 94 774 107165 318s 32 97s 438 45 86 824s 960 108041s 295 611 729 109090s 727 956s.

111402 627 112005 616 930 113349 62s 54 75 497s 800s 114120 86 392 115133s 89 432 578 928 74s 116087 153s 255 6s 94s 701s 40 868 916s 117120 93 385 897 118382 478 562 951 119068 205 19s 359 620 53 982.

120136 565 669 121188s 290 373 506s 845s 122114s 388 918s 98 123040s 124486 541s 657s 739 898s 125003 231 550s 916 126236 69 303 6 406s 127346s 514s 45s 693 703s 8 128242 642 722s 61 850 85 965 129216 45 725 42 76 939s

130071 494s 874s 131262 362 533s 132297 329 133296 863s 99s 134838 901 135069s 123 592s 789s 136289s 316s 475 660 132157 418 138015 41 630s 769 803s 139192 336s 947s 56.

140108 375s 784 141039 520 604s 142155 244 8s 143472 551s 96 919s 144004 135s 234s 604s 93s 736 60 145065s 574 650 981 146123s 210 588 769 879 906s 147159 395 424s 35 80 601s 148061 351 800 149288s 686

150108 77 723s 151083 231 84 560s 666s 764s 152126 293 376 618s 153064 104 531 605 847 978 154073 105 235 336s 83 514 99s 902s 155115 492 594 156072s 98 532 49 55s 157228 746 834 158137 221 965 159159 249s 369s 433 521s 32s 60s 91 623s.

160273s 360s 161188 488 601s 840 162263 407s 607 778 804 163160s 79 334 758s 802 164161s 628 863s 165002s 501s 60 94 657 915 82 166191 364s 470 892 167644 742 853s 168270s 482 784 899s 169034s 203s 43s 64 341s 774s.

170180 233s 813s 14s 930 171227 431s 717 893 74s 964s 172119s 52 62s 639 50s 966s 173189s 301s 454 80 564s 753s 174078s 128 495s 785 994s 9s 175390 580s 696 761s 973 176219 343s 685 177287s 559 730s 93 178103 713 179090s 225 339s 809s.

180044s 351s 481 181123s 450s 92 875s 182265 391 968s 183019s 49s 285s 348 672 184724s 882 185725s 41 186299s 360 794s 914s 187068s 197 215s 20 705 188737 802s 189430s 51 647 733s 805s

190572 649s 71s 937s 39s 191386s 552 192002s 80 410s 700 836s 971 193012 38 164s 323 925 73 194079s 177 584 695.

CIĄGNIENIE 2-gie i 3-cie

20.000 zł. — 130019

50.000 zł. — 68241

5.000 zł. — 106374

2.000 zł. — 177637

1.000 zł. — 54473 70274 130622 166754 167712 168043

500 zł. — 23332 60912 73110 122873 159795 168341 169538 194164

400 zł. — 396 17570 18635 51510 69596 102080 111275 117679 147949

250 zł. — 2019 2010 2201 34789 38782 42734 46643 72686 93228 98005 102244 121375 157117 176394 194142

200 zł.— 4613 5361 5527 18658 25801 38951 47812 60772 63070 66811 88762 112669 129395 143636 165316 166937 169820 180831 188326 188782

Wygrane po 50 zł., z literą s po 150 zł.

2 124s 222s 418s 659s 845s 926 1447 504s 642 874s 2025 30 201 54s 488 592 753 3026 66s 307 420 961s 4051 613 774s 5000 45 176 214 36 324 709 6305 631 716 888s 7191s 701s 968s 8186s 309 445s 9089 99 136 317 70 600 738 818 60 950.

10015s 168s 291 666s 67 704s 999 11435 53s 811 821s 12111s 38 237 412s 832 963s 13091 438 52 55 540 716s 939 14056s 65 112s 412 46 762 5047 75s 325s 732 85 16073s 370 83 473s 628s 978 17389s 598 624 18449s 96 514 656s 87s 950 19317 533 770s 95 903 52

20048s 164 492s 709s 824 38 21039s 327s 80 950s 22128s 660 795 854 23004 12 276 528 707 24127 280 388 429 897 25307 587s 655 901 21s 26967 27694 2838s 357s 29018 130 269 338 655 880s 971.

30377s 484 31657s 32023s 36 308 573s 91 645 773 900 33327s 34246 35013s 60s 82 591s 714 813s 66 36625 43s 84 37350s 841s 994s 38042 140s 296s 300 82s 571s 99 951 39060 147 50s 213 493 851.

40270 425 678s 938 91 41191 205s 42 75s 398 478s 559 791 42135 212 346 442s 682 982s 43009 207 52 742 72s 91s 889s 903 53 44296s 542 994 45053 147s 511 46099 126s 464s 505 871s 98 939 47105s 17 254 402 56 72 523 730s 52s 48427 749 74 84s 923s 49329s 94 730.

50195s 281 416 19 565s 824 51311s 404 58 787s 800 52061 234s 434 789 864 53047 621 56 719 21s 54079 106 27 423 611s 60 70 700s 69 55207 56009s 89 184 57119 84 736s 899 58092 367 82s 501s 41s 789 846 47 59281 566 84 694 98 771 93.

60224s 327 516 65s 61027 136s 253s 566 676 801s 62211 358s 495 746 813 63012 15s 97s 397s 713s 49s 64078s 79 810 65097 617 714 89 66060 79 153s 302 83s 692 726 872s 67199s 218 68299s 650s 69023s 414 69s.

70276 757s 878 71294 344s 477 72101 259 452 640 709 39s 835s 96 947s 73172s 561 711 74239s 527s 92s 620s 750009 82 284 351 626s 849s 76165 572s 653s 842 77155 58s 252 333 56 69s 425 647 805 947 79397 983.

80040 121s 579 641 772 81085 21s 339s 498 808 13s 82024 106 206 80s 389s 786s 93230 372 82s 509 740s 66 90 84119 35 433 648 51 922 85113s 77 330s 457 628 77s 86185 355 71s 666s 769s 87008s 128 265 447 727 830 88161s 247 334 520s 23 723 43 65s 819 89055s 106s 58 482 613 38s 720.

90272 358s 91021s 441 740 60 92160s 206s 96s 557s 815 93229 338 486 769s 852 94401s 947 95125s 53s 787s 926s 96194 202 655 804 97028 65 68 88 482s 85s 86 98178 342 650s 650s 835 99345s 475 525 798 807 63.

100597s 834s 57 908 101101s 23s 322s 37 526 102069 93 376s 449 514s 748s 873s 103073 314s 429 79s 616 ; 104194 650s 848 92 105032 106028 10 205s 91 717 107102 45 69s 536 7 108204s 335s 679 777s 808 939s 109557 866s.

110092s 381 794s 822 940s 111035 128s 309s 66s 699s 112266 445 113041 48 128s 79 226 302 637s 766s 877 99 114245s 390 99s 115058 121s 619 54 98 116187 239s 84 333 505s 16s 22s 864 117030 43s 113 770s 875s 947s 118022 76s 173s 419 523 612 888s 119158s 343 933s.

120183s 367 412s 28s 653s 704 121084 100s 42 236 636s 59 122146 123064 13 610 794 124055s 259 526 727 928s 98 48s 125370 426 62 655s 907 126751 856 127090 201 49 368 492 736s 83 50s 128235 98s 448s 522 65 669 71 898s 956s 129098s 282s 378s 799.

130109 333 91s 537s 131022s 471 73 45s 814 132108 84s 316s 93s 133 675 707s 81s 134072s 855 982 13 230s 314s 594 673s 747 50s 8 136019s 212s 28s 486s 137207s 4 138593 715 139092s 317 22 513s 86

140010s 385 662 744 847 141342 926 37 142230 546s 803 143077 277 473s 683s 711s 859 144267 78 484s 827 145164 257s 476 501 17 99s 146517s 826 147111s 398s 449 534 148520 149092s 223s 34s 315 432s.

150132 757 832 92 963 151717 452s 153023 589s 667s 783 154182s 442 766 899s 971s 155254s 82s 156071 363 157003 496s 158234 52 644 159001 152s 544s 650 987s.

160567 671s 842 161069 241 83 965 162005s 109 683s 798 892 210s 57s 69 164060 255 348s 65 737s 66s 165304s 478 730s 957 745 82s 893s 975 167324 93s 626s 752s 168036 218s 306 538 802 169069 161 457 820 931.

170461s 773s 171223s 341s 431 780 850s 172198s 621s 78 712s 400 174180s 276s 306s 44 454s 927 175027 311 506 656 780s 176072 232 39 82s 355 726s 177047s 250 623 53 74 178029 73s 135s 56 719049s 188 514s 760s 920s

180195 214s 647 181062 9 3 171 94 295 770s 79 869 182251 317s 608s 84 765 183293s 304 488s 184 370 466 669 912s 185026 82s 172 594 819s 923 186095 673 820 31 187 801 188077 219 430s 63 89 505s 54 839 65s 189542s 743s 62s

190384s 601s 752s 191353 453 960 192659s 65s 193034s 391s 429 558 686 194164 231s 67 78 357 766 77.

KONSUM 1
PRZY „WIDZEWSKIEJ MANUFAKTURZE" S.A.

Rokicińska 54

Zufahrt mit der Linie Nr. 10 und 16

Die Feiertage nahen!

Besucht uns u. ihr werdet euch überzeugen, wie tausende Personen vor euch, daß unsere Preise außergewöhnlich niedrig sind.

Versand von Paketen nach Rußland auf Grund einer Abmachung mit der USSR.
Informationen am Platze

Konfirmations-Geschenke
kauft man schön, gut und billig nur bei
K. Tölg, Piotrkowska 88, — Juwelier- u. Uhrengeschäft

Konditorei L. HOFFMAN
Przejazd 18 Piotrkowska 288
empfiehlt für die Feiertage
Schäfchen, Hasen, Eier
zu niedrigen Preisen

Venerologische
Privat-Heilanstalt
Haut- und Geschlechtskrankheiten
Von 8 früh bis 9 abends, Sonn- u. Feiertage v. 9—1 Uhr
Frauen empfängt eine Aerztin
161 Piotrkowska 161
Konsultation 3 Zloty

Kauft aus 1. Quelle
Kinder-Wagen
Metall-Betten
Matratzen gepolstert und auf Federn „Patent"
Wringmaschinen
Fabriklager
„DOBROPOL"
Petrikauer 73 Tel. 159-90
im Hofe

Füchse sowie Pelze
Silber und andere aller Art
empfiehlt
A. G. Winnik, Łódź, Piotrkowska 31
Front, I. Etage Tel. 105-84
Neuzeitige **Aufbewahrungskammer für Pelze** für die Sommersaison

Möbel
Speisezimmer-, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeitige Kabinetts, Ottomanen, Bett-Sofa, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbellager
Z. KALINSKI
Nawrotstraße Nr. 87
Die Firma ist auf der Gewerbeausstellung in Lodz im Jahre 1936 mit der silbernen Medaille prämiiert worden

Buschrosen
in 10 schönsten dieses Jahr noch blühenden Sorten 2 Rankrosen u. 2 Monatsrosen für Gräber inkl. Verpackung u. Porto für 10 Zł per Nachnahme versendet
Rosenschule B. Kahl
Leszno (Wlkp).

Sie werden zufrieden sein, wenn Sie
Herren-, Haus- u. Kinder-Schuhe
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen im Spezialgeschäft „ELASTIC", Zawadzka 1
kaufen werden

Theater- u. Kinoprogramm

Städt'sches Theater: Heute 8.30 Uhr abends Wenn die Jugend wüßte ...
Teatr Polski, Cegielniana 27. Heute 7.30 Uhr Elisabeth von England
Teatr Popularny. Heute 8.15 Uhr abends Man lebt nur einmal
Casino: Cissy
Corso: I. Expedition auf den Mongo II. Der erste Kuß
Europa: Janosik, der Räuberhauptmann
Grand-Kino: Zu zweit allein
Metro - Adria: Frauenparadies
Miraż: Ada, das schickt sich nicht!
Palace: 2 Tage Liebe
Rialto: Flitterwochen

Metro
Przejazd 2

heute u. folg. Tage:
Die neueste Wiener musikalische Komödie
„Nur du"
(Frauenparadies)
Mit
Hortensia Raih
Iwan Petrowicz
Georg Alexander
Leo Slezak

Adria
Główna 1

Preise der Plätze ab 54 Groschen. Passepartouts und ermäßigte Karten ungültig

„CORSO"
Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr. Preise der Plätze: zur 1. Vorstellung ab 50 Gr., zur nächsten ab 54 Gr

Zum erstenmal in Lodz!
Expedition auf den Mongo
Die größte Sensation des XX. Jahrhunderts.
Vision einer Reise nach den Planeten nach der Erzählung v. Alex Raymond
In den Hauptrollen: **Buster Grabbe** ". **Jean Rogers**

Zum erstenmal in Lodz!
Der erste Kuß
mit
Dorothea Page ". **Ricardo Corte**

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karch
Druck: „Prasa", Lodz, Petrikauer 101